

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

21. August 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

gaisan mir Abt der Quaren zu. Ein Gais
 aus Nagapatnam sagt: Es wäre besser, daß
 wir jetzt in einer Religion bliebe. Man mir=
 derlaßt seine thierische Last, und ^{schleht} ~~schleht~~ ihm
 seine Schicht gegen den allgemeinen Gott
 Schutz und Wohlfürer aller Menschen vor.

Erklärung
 zu Gaisan
 und Gaisan

Eodem quigen mir ganz anders von
 uns nach Cruckitanfcheri, ein ganz Gais.
 Familien daselbst zu besuchen. In Cotto=
 paleiam sagten mir einige Gaisan mir
 es sei von dem Todten Götzen zu dem
 lebendigen Gott bekehren, und durch Ihn
 den Segen der Welt zu fliegen. Traumi=
 gung mit Gott in Zeit und Ewigkeit zu
 können mußten wir. Ein ganz Gaisan
 warnten zwar ein und das andere zu
 gemessen, so aber nicht zur Dasei gefördert
 und wir nur Befahrung des Dasei
 ging: Danach man sie von ihnen irr=
 diesen Dasei zu überzeugen muß, und sie
 nach dem Gais Götzen zu Tausen er=
 munterte, wobei das Köpfen zur Befal=
 tung des Dasei ihnen ganz zu helfen
 müßte. In Cruckitanfcheri ging ein jetzt
 von uns nach einem Gais Gais.
 Nicht weit von uns das Todten Dasei =

Gaiß lag unter dem Rock eines Götzin.
 Warum wir keinen Götzbild: da man
 daselben unzufrieden, nicht man die
 in der Kiste beschuldigt Gaißen davon
 zu überführen, wie thut sie handeln,
 daß sie ein Feind eines Götzin Bild bald
 zur Unterlage eines Rockes von einem
 bewiesen, bald mit Füßen treten, bald
 einen daselbst annehmen und verbieten.
 Sie sagten, und schienen sich zu schämen.
 Die Familie eines Priesters Löffel steht
 mit einem Fuß der Widersetzung der
 letzten Tugend. Thut an, wie Gott den
 Dämonen Gabe gebe. Als man ein-
 ging, fand man Gaiß vor der Tür des
 Löffels, welcher sich mit so gerührtem
 Geil Affe leicht beschmeichelt hatte. Man
 behauptet ihn von der Freiheit und Freiheit.
 listet diese und allen übrigen Gaißen.
 sein Communium und das ganze Gaißen
 und Tugend. Dienst. Er schien nicht sehr
 Überzeugung zu haben.

Im 23^{ten} März wurden wir von dem
 mit der Ankunft der Europ. Reiter aus England.
 land. Weil sie aber von Madras in einem
 offenen Velling gegen C. Maran unter